

Wow, das ist eine wahre Freude!

Erinnern Sie sich an den Sieger der Kategorie «Schädling des Jahres»? Vor ein paar Wochen hatten wir dem Erdflöhen diesen Preis verliehen. Voller Power und mit absolutem Siegeswillen hatte dieser mögliche Konkurrenten schnell weit hinter sich gelassen ...

Der Rucola fiel ihm zum Opfer

Noch auf dem Anzuchtstisch hatte der Erdflöhen den Rucola in Beschlag genommen und ganze Arbeit geleistet: Ein Satz Rucola wanderte auf den Kompost statt ins Beet. Auch auf den Rosenkohl und den Federkohl hatte es der hungrige Flöhen abgesehen. Kohl hat er eben einfach gerne. Den Rosenkohl konnten wir im Frühjahr aufs Feld pflanzen und den Federkohl im Sommer schliesslich ebenfalls. Auch wenn dieser wirklich ganz schlecht dastand und wir ihn fast schon abgeschrieben hatten.

Der Federkohl hat nochmal Glück gehabt

Umso schöner ist es jetzt: Der Rosenkohl ist sehr gut gekommen und der Federkohl ist eine wahre Pracht! In dieser Woche haben wir ihn erstmals im E-Shop angeboten und nach diesem Erdflöhen-lastigen Start ist das wirklich etwas Besonderes. Doch woran liegt es, dass der Kohl sich noch so gut entwickeln konnte?

Gut geschützt von der «Bio-Polizei»

Der natürlichste Schutz gegen Erdflöhe sind Nützlinge, welche die Erdflöhe buchstäblich zum Fressen gern haben. Diese Nützlinge wohnen gerne «zentrumstern» und möchten nicht weit «pendeln». Darum haben wir ihnen

direkt neben dem Kohl drei Blühstreifen gepflanzt. Dort wachsen Mohn, Kornblumen und andere ausgesuchte Blumen und darum fühlen sich die Nützlinge – unsere «Bio-Polizei» – richtig wohl. Sie zehren vom Nektar und den Pollen und bedienen sich gleich nebenan an den Erdflöhen sowie den anderen Kohl-Schädlingen. Auf diese Weise können unsere Kohlkulturen gut gedeihen.

Ein «Kränzchen» für das FiBL

Seit zwei Jahren setzen wir auf diese Blühstreifen und der Erfolg ist bestechend – Holz anlangen! – und das liegt daran, dass es heute Forschung gibt zu diesem Thema. Früher hat man einfach einmal ausprobiert, oder irgendwo gehört, dass der Hans, oder der Sepp, dieses oder jenes gemacht hat und damit wohl erfolgreich war. Heute können wir auf Forschungsergebnisse und Empfehlungen des FiBL (Forschungsinstitut für biologischen Landbau, Schweiz, Deutschland, Österreich) zurückgreifen. Das ist wirklich eine grosse Hilfe! Denn so wissen wir viel genauer als früher, welche Blumen unsere Nützlinge bevorzugen und können den Blühstreifen ganz gezielt bepflanzen.

**Viel Zufriedenheit und Optimismus senden wir in Ihre Woche! Herzliche Grüsse,
Gerhard Bühler und das BioBouquet-Team**

Fürs nächste BioBouquet planen wir voraussichtlich Karotten, Kürbis und Tomaten.

Frisches fein zubereitet – direkt aus Ihrem BioBouquet:



Rüebli-Spaghetti

Für 4 Personen

Zutaten:

400 g Karotten

280 g Spaghetti

1 dl Rahm

120 g Frischkäse

Salz, Pfeffer

1 Bund Kräuter, z. B. Basilikum, Schnittlauch

So zubereitet:

Die Spaghetti in siedendem Salzwasser bissfest kochen.

Unterdessen die Rüebli zu Spiralen (Zoodles werden die auch genannt, geht am besten mit einem Spiralschneider) oder auch einfach zu sehr dünnen Streifen (mit dem Sparschäler) verarbeiten.

Die Rüebli-Spiralen oder -Streifen kurz vor Kochende zu den Spaghetti geben.

Ca. 2 Minuten mitkochen.

Abgiessen und abtropfen lassen.

Frischkäse und Rahm verrühren und unter die heissen Karotten-Spaghetti ziehen.

Mit Salz und Pfeffer würzen.

Kräuter fein schneiden und darüber geben.

Tipp:

Je nach Gusto können die Spaghetti mit Erbsli, Speckwürfeli, Baumnüssen oder Peperoncini ergänzt werden. Viel Freude beim Experimentieren und en Guete!